

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Er scheint

wöchentlich 2 mal und gelangt Mittwochs und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 600.00 M. frei ins Haus.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 600.80 M.
Telegramm-Adresse: Zeitung.
Korrespondent Nr. 27.



Anzeigen

werden die sechsgehaltene 8 mm hohe (Netto-)Reile oder deren Raum mit 50.00 M. berechnet; außerdem 20.00 M. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 6.— M. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorchrift und Befestigung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 20771.
Annahmehöhe für Offerten und Auskunft beträgt 50 Pf.
Zeitungsbelegungen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer, Spangenberg - Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 28.

Samstag, den 8. April 1923.

16. Jahrgang.

Konfirmation.

Im Festtagskleide und im heiligen Ernste der jungen Welt tritt heute eine Kinderschar vor den, der so herzlich zu sich rief:
„Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.“

Und im Hintergrund der Kirche schlägt manches Tränen aus dem Auge. Wieder andere meinen, weil das Kind in den Reihen dort vorne am Altare steht. Der heilige Kinderscheit hat es schon abgerufen zum himmlischen Gastmahl. Und andere wieder träumen sinnend: „So warst du auch einmal im lichten Frühling dieses Lebens.“

Wie ein helles Licht leuchtet in all die düstere Not und die schwarze Sorge dieses Festes der Jugend, dieser Feiertage der Familie, des Herzens, das Fest auch der Eltern. Und den Kleinen, denen es angeht, wird jeder Tag immer und immer ein helles Licht bleiben. Dieser Gastmahl hat sie der Kinderfreund geladen. Die Kinder haben sie begleitet und geführt. Nun sollen die Kinder in neuer Arbeit dort fortfahren, wo wir aufhören, dort auf das Saatkorn treten, das wir ihnen bereitet. Kinder! Denkt heute und immer daran: an euch kann und soll die Welt wieder gefunden, wenn ihr euren Schicksal haltet.

Nachstehend geben wir die Namen der diesjährigen Konfirmanden aus den Gemeinden Spangenberg, Elbersdorf und Schnellrode bekannt:

Spangenberg:

Knaben:

Georg Schaub
August Dreher
Gottfried Kohl
Fritz Reich
Wilhelm Kollmann
Georg Meyer
Fritz Mühlhagen
Karlmann Kober
Karlmann Kollmann
Willy Schenk
Fritz Mühlhagen

Wilhelm Ludolph
Heinrich Brauns
Wilhelm Kroll
Adam Dieker
Wilhelm Böhm
Georg Schmidt
Georg Sünning
Wilhelm Dietrich
August Dümeyer
Richard Theune

Mädchen:

Henne Kubolph
Gertrud Kollmann
Elisabeth Langloh
Martha Siebert
Frieda Kettler
Else Mittel

Dina Rüdmer
Anna Kubnau
Marie Sünning
Elise Schneider
Helene Goppach

Elbersdorf:

Knaben:

Georg Schanze
Heinrich Blumenstein
Karl Bernhardt
Hermann Schmoll

Heinrich Webeckind
Heinrich Blumenstein
Wilhelm Kupfeld

Mädchen:

Katharina Kolbe
Anna Brill
Christine Siemon

Paula Schanze
Anna Bernhardt

Schnellrode:

Knaben:

Heinrich Graf
Martin Kuhlborn

Heinrich Hochhaus
Johann Meyer

Mädchen:

Margarethe Kuhlborn

Auguste Wenzel

Aus Stadt und Land.

Am Streit mit der Art erkranken. Der Generalpächter Aufschwyß in Demmin (Pommern) geriet mit dem im gleichen Hause wohnenden Maschinenbauern wegen Mietsangelegenheiten in Streit. Als er den dem Bauern gehörigen Schweinefall abzureifen verfuhrte und daran von den Söhnen des Bauern verhindert wurde, schlug er mit einer Art auf einen der jungen Leute los, so daß er ihn tödlich verletzete.

Millionenbetrug eines Jugendlichen. In Hamburg hat der 16-jährige, bei einer Bekanntheit als Note Martin Mütterer durch einen raffinierten Betrug fünf Kisten mit Hochfällen im Werte von 388 Millionen Mark an sich gebracht. Mütterer hatte von seiner Firma den Auftrag erhalten, Frachtbriefe über Draht, Blech, Eisen, elektrisches Material und über fünf Kisten Felle zu einer Expeditionsfirma zu bringen. Diese Firma sollte die Waren vom Güterbahnhof abholen lassen. Mütterer unterschlug die Frachtbriefe, fertigte eine Adressliste des Erbortauftraages an und ließ der

Posten über die fünf Kisten mit Fellen aus. Mütterer hat dann die Kisten mit Fellen abgeholt. Der Täter ist flüchtig.

Der Postraub geht weiter. Belgische Besatzungsformationen haben etwa 125 Postpakete und einige Wertstücke aus Bahnpostwagen, die sie jetzt besonders auf der Strecke Münster-Eisen täglich durchsuchen, weggenommen. Ebenso nahmen französische Postbeamte aus einem Postkraftwagen zwischen Werresheim und Düsseldorf über 100 eingeschriebene und gewöhnliche Briefsendungen (Warenproben, die sie als Pakete anhaben) weg.

Die Franzosen „besseren“ Lokomotiven. Der Rheinische Metallwarenfabrik in Düsseldorf ist aufgelegt worden, innerhalb von drei Wochenzeit ein neue auf dem Werk fertiggestellte Lokomotiven zur Verfügung der Besatzungsstruppen zu stellen. Falls die Fabrik mit der Lieferung in Bezug bleibt, wird ihr eine tägliche Besoldung von einer Million Mark aufgelegt werden. Außerdem sollen die bereits beschafften Werkleiter gerichtlich verfolgt werden.

Öffentliche Sitzung

der Stadtverordneten-Versammlung am Montag den 9. April 1923, abends 7/9 Uhr im Sitzungszimmer des Rathhauses.

Tagesordnung.

1. Befragung der Freireiten an der Höheren Privatschule.
2. Uebernahme Befragung der Vergütung für den Sparkassen-Nebenrentenantritt Georg Straß zu Neumorschen auf das Jahr 1923.
3. Aenderung der Ordnung über die Erhebung eines Sprunggelbes für Ziegen.
4. Besprechung sonstiger Angelegenheiten.

Spangenberg, den 7. April 1923.

Munzer,
Stadtverordnetenvorsteher.

Steuererklärung.

Die Beteiligten werden hierdurch auf die Bekanntmachung des Finanzamts v. 29. 3. 23 (Weiß. Tagelb. Nr. 77 v. 3. 4. 23) wonach die Frist für die Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zur Einkommen- und Kapitalertragsteuer für das Kalenderjahr 1922 sowie für die erste Veranlagung zur Vermögenssteuer und für die Veranlagung zur Zwangsanleihe bis zum 30. 4. 23 verlängert ist, hingewiesen.

Der Bürgermeister, Schier.

Der Herr des Todes.

Noman von Karl Kosner.

Copyright by Wiemanns Zeitungsverlag Berlin W. 1920.

„Das erfahrene!“ sagte er dann, und seine Stimme war jetzt nicht so klar wie erst — „damals mein lieber Mitter Stettiner, — damals, als ich das erfahrene da oben stand und da hinunter sah — da war mir's selbst gegangen — da stand mein Leben vor seinem toten Punkt.“ Immer noch sah er vor sich hin, dann hob er sich die Hand zu einer kurzen, abweisenden Geste. „Derlei kommt vor.“ sagte er kurz und lächelte dazu ein kühles und wenig überlegenes Lächeln. „Danach kommt dann das Schlußkapitel für die einen — die Lebenswende für die anderen. Es scheint, daß ich einer von diesen anderen war. — Details können wir uns ersparen — aber da Sie mich fragen, das kann ich ohne Rücksicht wohl sagen: damals war es mir ziemlich gleichgültig, ob ich eine Minute später da unten fortgehen — oder fortgetragen werden sollte.“

Er schweig selbundenlang, kam wieder in ein Einmal und rührte dann die Schultern. „Ich hatte Glück — ich ging auf meinen Füßen fort.“ Ich hatte auch die nächsten zwei — drei Male Glück — nur ein Glück. Wie ein Spieler Glück haben kann. Wenn ich's heute, wo ich wahrhaftig kühl darüber denke, überhänge: es war wirklich nichts anderes — nicht Überlegung und nicht Mut — nicht einmal Kurst. Nur ein Babanque. — Glück ist, so soll es gut sein! — geht es fehl, das liegt daran! Dreimal habe ich so mein bißchen Leben auf Raude gesetzt — dreimal ist Raude gefallen —. Serien nennt man das. Die kleine Serie hat mich aufgemerkt — ich kann Ihnen das nicht so ganz erklären, wie das kam — das fest zubiet voraus von dem, was vorher war — und doch eigentlich schon wieder nicht mehr dazu gehört. Nur das: In diesem Spiel war etwas, das mich über den erwähnten toten Punkt hinausgehoben hat. Und so ist es gekommen, daß ich dann mein Leben wieder fest in die Hände nahm: jetzt wolle ich nicht mehr loslassen.“

Der Stettiner nickte. „Sehr interessant.“ sagte

er. Dabel streifte er die Asche seiner Zigarre ab und dachte: das werd' ich schreiben — wenn ich das in einer kleinen Sauce bringe, hab' ich mein Feuilleton. — Verlosten sah er auf — das mit dem „toten Punkt“ fiel ihm wiederum ein, und ihm kam zugleich der Gedanke: wer weiß? Vielleicht hat er vorher gegessen? Oder hat einen erkranken? Da drüben in Südamerika — oder weiß Gott wo —. Jedenfalls: irgend etwas stimmt doch da nicht — wenn der Mann jetzt auch noch so tadellos und patent hier vor ihm saß. Und sagte lassend meinte er:

„Sie müssen doch viel erlebt haben, Senor Herrera — so abenteuerliche, bessere Sachen. Man liest und hört so viel über Ihr bewegtes Leben.“
Herrera streifte sich ein Staubchen fort, das auf seinem Aermel gehaftet hatte. „Ja“, sagte er, „ich bin viel in der Welt herumgekommen — ich habe viel gesehen — auch manches, was in bürgerlichen Kreisen als abenteuerlich gelten mag, ist mir dabei begegnet. Das bringt so mein Beruf mit sich, das liegt an der besonderen Art der Menschen, mit denen ich in der Manège und auf den Reisen in Verbindung komme.“

Der M. S. Stettiner hob die Schultern ein klein wenig, und um den vollen Mund lag wieder dieser fatalistische Zug. Denn nicht, dachte er. Wenn er nicht drüber sprechen will — auch gut! — soll er's für sich behalten! Straft er mich damit? Sein Schanden! Dann aber fragte er doch weiter:

„Ist das wahr — ich habe das vor kurzem in einem Londoner Journal gelesen — daß Sie einmal da in Unschluß an eine Abreise aus dem Waikora auf den Herunterbrängen, ohne sich zu verlesen?“

Herrera brannete sich eine neue Zigarette an. „Ich war auf einem Schiff der Cignard-Linie“, sagte er, während er das Streichholz jetzt mit einer kurzen, schlängelnden Bewegung der Hand verloschte. Ganz kühl, geschäftsmäßig stellte er das fest.

„Und daß Sie bei einem Hotelbrand in San Francisco aus dem Fenster Ihres im achten Stockwerk gelegenen Zimmers auf die Straße sprangen und sich gleich darauf an den Tischarbeiten mitbeteiligten?“

„Daß man auch hier von diesen Dingen liest!“

agte Herrera und lächelte dabei sein kühl verbindliches Lächeln. „O ja — ich habe in der Tat einen Hotelbrand drüben miterlebt. Die Sache ist freilich schon eine Weile her. Sie fällt in eine Zeit, in der ich selbst nicht sehr bei Kasse war, so mußte ich im achten Stockwerk wohnen. Heute wohne ich besser, Mitter Stettiner.“

Der M. S. Stettiners feistes Angeficht war wiederum voll Nachsicht. Kunstfick! dachte er. Bei dem Einkommen! Was haben Sie hier Sage, wenn ich fragen darf? Das interessiert die Leute doch immer. — Oder soll darüber nicht gesprochen werden?“

„Aber ich bitte — Sie können gewiß darüber schreiben. Ich habe auf vier Wochen abgeschlossen und beziehe dreihundert Mark für den Monat — in Amerika zahlt man besser. Aber für Europa ist das meine übliche Wage.“

„Nun, für einen alleinstehenden Herrn reicht es wohl.“

Herrera hob die Lippe, daß die Zähne blinnten. Weinahe wie ein Lächeln sah das aus.

„Ich lebe einfach — ohne jeden übertriebenen Luxus“, sagte er. „Ich stehe zeitig auf, reite und turne, gehe reichlich spazieren und fahre nach der Vorstellung meist direkt nach Hause. Sie haben recht, ich kann nur einen kleinen Teil von dem, was ich verdiene, auch verbrauchen. Mein Leben ist im Grunde vielleicht ruhiger und stiller als das Ihrige — Sie lächeln! — nein, das ist mein Ernst. — Natürlich diese paar Minuten jeden Abend nehme ich aus; in demer drängt sich dann an Willen, Energie, Konzentration und Spannung alles zusammen, was die Nerven halten.“

Wieder war seine Zigarette ausgebrannt. Er warf sie in den Aschenbecher und fragte dann:

„Haben Sie noch irgendwelche Fragen, Mitter Stettiner?“

Der andere stand auf. „Nein, danke, was Sie mir da erzählt haben, genügt vollkommen — und es ist für mich höchste Zeit zu gehen: um zwei Uhr spätestens muß mein Manuskript in Saß.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Reichsregierung hat beschlossen, die Reichsfinanzverwaltung zu reorganisieren. Die Reichsfinanzverwaltung ist von seiner Erkrankung ganz wieder hergestellt und hat die Geschäfte in vollem Umfange übernommen.

Der Reichsfinanzminister ist von seiner Erkrankung ganz wieder hergestellt und hat die Geschäfte in vollem Umfange übernommen.

Der Reichsfinanzminister ist von seiner Erkrankung ganz wieder hergestellt und hat die Geschäfte in vollem Umfange übernommen.

Die französische Kommunisten gegen die Essener Klusart.

Während die deutschen Kommunisten die Schuld an der Essener Klusart nicht beim französischen Militär, sondern bei den deutschen Nationalisten und Sozialisten suchen, sind sich die französischen Kommunisten einig über die ausschließliche Schuld des Militärs. Der Reichsfinanzminister hat die Klusart als ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit bezeichnet. Die Klusart ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die Klusart ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 7. April 1923.

Der Reichsfinanzminister ist von seiner Erkrankung ganz wieder hergestellt und hat die Geschäfte in vollem Umfange übernommen.

Der Reichsfinanzminister ist von seiner Erkrankung ganz wieder hergestellt und hat die Geschäfte in vollem Umfange übernommen.

Der Reichsfinanzminister ist von seiner Erkrankung ganz wieder hergestellt und hat die Geschäfte in vollem Umfange übernommen.

Der Reichsfinanzminister ist von seiner Erkrankung ganz wieder hergestellt und hat die Geschäfte in vollem Umfange übernommen.

Der Reichsfinanzminister ist von seiner Erkrankung ganz wieder hergestellt und hat die Geschäfte in vollem Umfange übernommen.

Staatliche Hilfsmaßnahmen für die notleidende Presse.

Um die ständig wachsende Notlage der Presse lindern zu helfen, hat der preussische Minister des Innern eine Verfügung herausgegeben, die besagt: Die Erhaltung der Lebensfähigkeit der Presse, namentlich auch der unterstützungswürdigen Wochenpresse.

Staatliche Hilfsmaßnahmen für die notleidende Presse.

Um die ständig wachsende Notlage der Presse lindern zu helfen, hat der preussische Minister des Innern eine Verfügung herausgegeben, die besagt: Die Erhaltung der Lebensfähigkeit der Presse, namentlich auch der unterstützungswürdigen Wochenpresse.

Zur Aufklärung!

Eine bedeutende mechanische Weberei mit eigener Spinnerei, Färberei und Appretur hat mir den Betrieb ihrer bekannten Erzeugnisse im Lauf gegen **reinwollene Stricklumpen** übertragen. Sie will auf diese Weise das Rohmaterial aus erster Hand — ohne den verteuerten Zwischenhandel — erfassen und wird somit in die Lage versetzt, der Bevölkerung den reellsten Gegenwert dafür nicht in Papiergeld, sondern in Form von fertiger Ware zu billigen Preisen zu bieten. Es handelt sich dabei um **prakt. haltbare Kleider-, Blusen- u. Rockstoffe** in schönen Farbstellungen, sowie Schürzen, wie sie in gleicher Güte nicht auf dem Markt sind. Jeder, der Stricklumpen bei mir abkriegt, hat Anrecht auf den Bezug dieser Erzeugnisse unter Anrechnung der Stricklumpen.

Alles Nähere erfahren Sie in meinem Geschäft, wo auch die Stoffe zur Ansicht ausliegen.

Es werden nur Abfälle reinwollener gestrickter Sachen, wie alte reinwollene Strümpfe, Fühlings, Schawls, Weyles-Anzüge, Wäse usw. angenommen, keine halb-, kunst-, baumwollenen oder plattierten, auch keine Stoff- und Tuchlumpen. Die Stricklumpen wollen man aus hygienischen Gründen in sauber gewaschenem Zustande abliefern.

Wer keine Tauschware wünscht, erhält Barzahlung.

M. Müller, Spangenberg

Telefon Nr. 34

Die einvernehmliche Ausräumung der Reichsfinanzverwaltung ist von seiner Erkrankung ganz wieder hergestellt und hat die Geschäfte in vollem Umfange übernommen.

Die einvernehmliche Ausräumung der Reichsfinanzverwaltung ist von seiner Erkrankung ganz wieder hergestellt und hat die Geschäfte in vollem Umfange übernommen.

Die einvernehmliche Ausräumung der Reichsfinanzverwaltung ist von seiner Erkrankung ganz wieder hergestellt und hat die Geschäfte in vollem Umfange übernommen.

Der evangelische Reichsleiterbund zur schwebenden Lage.

Der evangelische Reichsleiterbund zur schwebenden Lage. Der evangelische Reichsleiterbund zur schwebenden Lage. Der evangelische Reichsleiterbund zur schwebenden Lage.

Die Vaterländischen Verbände an den Reichsfinanzminister.

Die in Berlin veranlasst gemessenen Vertreter der circa 150 vaterländisch gestimmten Wirtschaft-, Kultur- und politische Verbände Deutschlands richten an den Reichsfinanzminister die dringende Aufforderung, sich von seinem mehrfach behandelten Entschluß nicht abbringen zu lassen, auf keinen Fall vor der Klusart des Reichsfinanzministers in Verhandlungen über die sogenannten „Reparations“ oder über Neuordnung des Reichsfinanzministeriums einzutreten.

Rundschau im Auslande.

Das schwedische Kabinett Branting hat seine Demission eingereicht.

Frankreich: Die französischen Flottenpläne.

Der französische Marineminister erklärte in einer Rede, Frankreich brauche nicht nur ein starkes Meer, sondern auch eine möglichst starke, moderne Flotte auf und unter dem Wasser und die Heberlegenheit in der Luft. Dem Ausbau der Flotte siehe allerdings das Abkommen von Washington über die Flottenabklärung entgegen. Frankreich werde das Abkommen zwar ratifizieren, aber nach 10 Jahren nicht erneuern, da es dann ein unfassendes Bauprogramm durchführen wolle. Diese Entschlüsse des französischen Marine Ministers werden in den englischen Presse sehr ablehnend kritisiert. Die Londoner Blätter auch mit der angelegentlichsten deutschen Gefahr der Zukunft begründet werden sollen. Die Blätter werden zu verstehen, daß die französischen Flottenpläne zu Wasser und in der Luft nur gegen England gerichtet sein können.

England: London bei Bonar Law.

Die Premierminister von London, Bonar Law, hat die französische Geschäftsstelle von London in den Anblick zu keine Zusammenkunft mit Lloyd George eine Unterredung mit Bonar Law auf dessen Wunsch in London gehabt. Es verlautet, daß Bonar Law dem Premierminister hat, der von den gemäßigten Elementen Frankreichs unterstützt wird. Im Bonar Law'schen Amt wurde berichtet, daß Bonar Law mit feinerer Mission betraut war, sondern nur als Privatmann in England weilte. Die politische Bedeutung der angeblichen Verhandlungen wird aber von keiner Seite mehr betritten. Im übrigen scheint Bonar Law mit feinerer Mission betraut zu sein. Es berichtet Bonar Law aus London, in London in verschiedenen Parteien mit Bonar Law nicht übereinstimmend habe. Man unterteilt auch, daß die Schaffung einer westeuropäischen Republik in England nicht durchzuführen angenommen werden könnte. Auch in amerikanischen Kreisen wird nicht über die Unterredung Bonar Law's nicht berichtet. Man erklärt, daß Bonar Law's Mission keine, daß England und Frankreich ihre Verpflichtungen auf Deutschland abgeben.

Handelsteil.

— Berlin, den 6. April 1923.

Am Devisenmarkt machte sich heute ein Nachlass des Bedarfs bemerkbar. Der Umlauf war gering. Es kam sogar einiges Material heraus, so daß die Devisenbank nicht entfernt in dem Maße wie an den Vortagen Abgaben vornehmen mußte.

Die Effektenbörse lag entschieden schwach, da zahlreiche Verkaufsanträge vorhanden waren. Die Abwärtsbewegungen bewegten sich durchschnittlich in Grenzen zwischen 4000—6000 Prozent, in schweren Papieren gingen die Wärdigungen aber auch zum Teil bedeutend darüber hinaus. Die allgemeine Abgabeneigung wurde gefördert durch eine neue, wenn auch zunächst nur mäßige Anspannung am Geldmarkt, die aber immerhin Berücksichtigung erforderte. Der aber auch durch die Schwere der Devisenmarkt.

Die Pro duktionspreise dagegen verhielten in leiser Haltung. Das Angebot der Produktion ist nicht übermäßig groß, was vermuthlich auf die weitere fortwährenden Feldbestellungen zurückzuführen ist. Was an Material auf den Markt kommt, findet ungenügende Aufnahme bei gut behaupteten, teilweise leicht anziehenden Preisen. Dabei sind ausländischer Weizen und Roggen voll in der Parität. Inzwischen löst die Devisenbeschaffung vielfach auf Schwierigkeiten, was dem Abfall der inländischen Ware zuzuführen kommt.

Der Stand der Mark.

Es kostete nach den amtlichen Notierungen der Berliner Börse am	6. 4.	5. 4.	1917
1 holländischer Gulden	8254	8279	1,67 M.
1 belgischer Frank	1192	1172	0,80
1 norwegische Krone	3700	3815	1,12
1 dänische Krone	4092	4019	1,12
1 schwedische Krone	5571	5600	1,12
1 italienische Lira	1047	1047	0,80
1 englisches Pfund	97879	97904	20,-
1 Dollar	21022	21079	4,20
1 französischer Frank	1384	1391	0,80
1 schweizerischer Frank	626	628	0,80
1 tschechische Krone	3857	3858	0,80
100 deutsch-österreich. Kronen	29	29	85,-

Polennoten wurden mit 50 genannt.

Warenmarkt.

Mittagsbörse. (Amtlich) Preise für 50 Kilo ab Station:

Weizen März	51 000—52 000	Sojabl. 49 500	Roggen März	43 500—44 000
Sommergerste 33 000—34 000	Hafer März	37 000—38 500	Bömm. 36 000—37 000	Weizen loco Berlin 45 000
Maggonfrei Hamburg 41 000	Weizenmehl (100 Kilo) 130 000—145 000	Roggenmehl (100 Kilo) 130 000	Weizenkette 25 000	Waps und Weizen 85 000—90 000
Wiktoriaerbsen 68 000	kleine Speiseerbsen 50 000—55 000	Blutweizen 50 000—58 000	Ackerbohnen 40 000	Wicken 50 000 bis 65 000
Lupinen blaue 45 000—50 000	gelbe 60 000 bis 80 000	Serrabella 70 000—90 000	Rauschikan 31 000 bis 32 000	Leinfaden 50 000—55 000

Ackerpflüge, Eggen Oefen, Herde

in großer Auswahl.

Richard Mohr.

Geschlechtsleidende!

Heilung ohne Quecksilber, ohne giftige Präparate, ohne Herabstr., aufklär., Bronchitis u. sonst. freiwill. Dankeschreiben, über 1) Hämorrhoiden (Anus), 2) Syphilis, 3) Mannschwäche, 4) Weiblich. Kostenlos in versuchsweise. Bestimmung ohne Aufsicht, gegen Einsendung von Mk. 50.— in Porto etc. Leiden genau angeben! Dr. med. H. Seemann, G. u. H. H. Berlin, Liebenowstr. 22.

Rotklee, Luzerne, Esparsette Schwebenklee, Seradella Feldbohnen, Erbsen, Lupinen Wicken, Kuntelsamen sämtliche Gartensamereien

frisch eingetroffen

Richard Mohr.

Suche einige Beete Gartenland zum Selbstbewirtschaften. Gutermuth.

Lehrling

mit guter Schulbildung für sofort für meine **Buchdruckerei** gesucht Entlohnung nach Tarif.

H. Munzer, Buchdruckerei.

Ernst Staub u. Frau Elisabeth geb. Gundlach

danken herzlichst für die Ihnen anlässlich ihrer **VERMÄHLUNG** erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Wallbachsmühle, im April 1923.

Fahrräder Kinderwagen

Richard Mohr.

Auskunft an Minderbemittelte kostenlos.

Andreas Laubach, Detektiv.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 8. April 1923.

Quasimodogeniti.

Gottesdienst in: **Spangenberg:**

Vormittags 11 Uhr: Pfarrer Schönewald. Konfirmation. Heiliges Abendmahl.

Elbersdorf:

Vormittags 9 Uhr: Metropolitan Schmitt. Konfirmation. Weichte und heiliges Abendmahl.

Schnefode

Vormittags 11 Uhr: Pfarrer Schönewald. Konfirmation. Heiliges Abendmahl.

Herzl. Glückwunsch
zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes Heinrich und deren Eltern.

Familie **Hermann Blumenstein**
Ebersdorf.

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Heinrich** und deren Eltern zur Konfirmation

herzlichen Glückwunsch

Familie **Heinrich Kohl**.

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Georg** und deren Eltern die

herzlichsten Glückwünsche

zur Konfirmation.

Familie **Justus Meyer**.

Herzlichen Glückwunsch

zur Konfirmation

allen Konfirmanden und deren Eltern.

Familie **Conrad Lösch**
Schneider.

Zur Konfirmation allen Konfirmanden und deren Eltern die

herzl. Glückwünsche

Conrad Engerich u. Fran
Friseur-Geschäft.

Allen Mitkonfirmanden meines Sohnes **Georg** und deren Eltern, die

besten Wünsche

Witwe **Sinning**.

Allen Konfirmanden und deren Eltern, die

herzlichsten Glückwünsche

zur Konfirmation.

Familie **Heinrich Kerste**.

Allen Konfirmanden und deren Eltern zur Konfirmation

die besten Wünsche

Familie **Karl Blumenstein**.

Herzlichen Glückwunsch

zur Konfirmation

allen Konfirmanden und deren Eltern.

Familie **Conrad Kuhnan**.

Die besten Wünsche

zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden unserer Tochter **Marie** und deren Eltern.

Familie **Heinrich Sinning**.

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter **Selene** und deren Eltern zur Konfirmation

herzlichen Glückwunsch.

Familie **Hoppach**,
(Scholle.)

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter **Luna** und deren Eltern die

besten Glück- und Segenswünsche

zur Konfirmation.

Familie **Bosch**.

Zur Konfirmation unserer Tochter **Dina** allen Mitkonfirmanden und deren Eltern

die besten Wünsche

Familie **Ludwig Küllmer**.

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter **Lenne** und deren Eltern zur Konfirmation

herzlichen Glückwunsch

Familie **Rudolph**.

Herzl. Glückwunsch

zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden unserer Tochter **Else** und deren Eltern.

Familie **Nickel**.

Allen Konfirmanden und deren Eltern die

herzlichsten Glückwünsche

zur Konfirmation.

Familie **Friedrich Stöhr**
Marktplaz.

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Wilhelm** und deren Eltern

herzlichen Glückwunsch

zur Konfirmation.

Familie **Conrad Lösch**
Stift.

Allen Mitkonfirmanden meiner Tochter **Elise** und deren Eltern

herzl. Glückwunsch

zur Konfirmation.

Witwe **Anna Sasse**.

Die besten Segenswünsche
zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden meiner Tochter **Paula** und deren Eltern.

Witwe **Schanze**
Ebersdorf.

Herzl. Glückwunsch

zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Wilhelm** und deren Eltern.

Familie **Kollmann**

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Richard** und deren Eltern die

herzlichsten Glückwünsche

zur Konfirmation.

Oberbahnhofsvoorker Thenne u. Familie.

Allen Mitkonfirmanden meiner Tochter **Gertrud** und deren Eltern zur Konfirmation

die besten Wünsche

Witwe **Kollmann**.

Die besten Wünsche

zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Fritz** und deren Eltern.

Familie **Reich**.

Zur Konfirmation meines Sohnes **Wilhelm** allen Mitkonfirmanden und deren Eltern

herzlichsten Glückwunsch

Witwe **Katharina Ludolph**.

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Walter** und deren Eltern zur Konfirmation

herzlichen Glückwunsch

Familie **Kixmüller**.

Zur Konfirmation unseres Sohnes **Karl** allen Mitkonfirmanden und deren Eltern

die besten Wünsche.

Familie **Karl Rüdiger**.

Herzl. Glückwunsch

zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Erich** und deren Eltern.

Familie **Mehlhorn**.

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Almann** und deren Eltern zur Konfirmation

die herzlichsten Glückwünsche

Familie **Adam Rode**.

Die besten Wünsche

zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Wilhelm** und deren Eltern.

Familie **Wilhelm Arold**.

Zur Konfirmation allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Heinrich** und deren Eltern

die herzlichsten Glückwünsche

Familie **Brauns**.

Die besten Wünsche

zur Konfirmation

allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Georg** und deren Eltern.

Familie **Conrad Schmidt**.

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **August** und deren Eltern zur Konfirmation

herzlichsten Glückwunsch

Familie **Heinrich Gümeyer**

Zur Konfirmation fallen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **August** und deren Eltern die

herzl. Glückwünsche

Familie **Franz Dreher**.

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter **Anna** und deren Eltern zur Konfirmation

die besten Glückwünsche

Familie **Heinrich Brill**.

Allen Mitkonfirmanden unseres Tochter **Frieda** und deren Eltern unsere

herzlichsten Glückwünsche

zur Konfirmation.

F. Kettler u. Fran
Halbersdorf.

Allen Konfirmanden und deren Eltern zur Konfirmation die

besten Segenswünsche

Familie **Alth. Gundlach**
Bäckermeister.

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes **Wilhelm** und deren Eltern zur Konfirmation die

herzlichsten Glückwünsche

Familie **Dietrich**.

Allen Konfirmanden und deren Eltern

herzliche Glückwünsche

zur Konfirmation.

Paula Theis-Nienhaus.

Allen Konfirmanden und deren Eltern die

herzl. Glückwünsche

zur Konfirmation.

Verlag der „Spangenberg Zeitung“
Sugo Münzer



Der Zirkuskönig
Amerikanischer
Zirkus-Sensationsfilm

in 36 Akten
gespielt in 6 Teilen

Sonntag, den 8. April

IV. Teil

Im Namen des Gesetzes

in 6 Akten

Das Wäschermädel Sr. Durchlaucht

Lustspiel in 3 Akten.

Kasseneröffnung 7¹⁵ Uhr

Anfang 8 Uhr

Gute Musik!

Saat- und Speisekartoffeln
Seradella, Luzerne, Esparsette

Timothy

sowie alle anderen

Gartensämereien

Georg Pasche

Gartenbau und Samenhandlung

Schwefels. Ammoniak
Kalkstickstoff

preiswert

Richard Mohr